



PUCHER Pfarrblatt

Advent
2024
Nr. 91



**KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG**

PUCH · PFARRVERBAND HALLEIN+

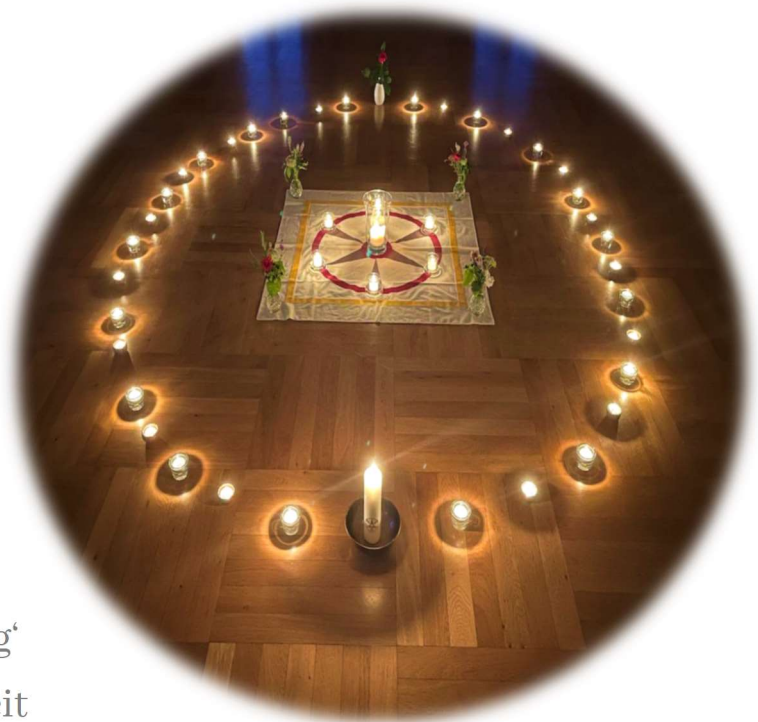
Hoffnung auf Frieden

Zuversichtliche Hoffnung leben,
aus dem Erkennen der Probleme ins Handeln
und aus dem Alltagstrott ins Feiern kommen:
das ist die Botschaft des Advent

Komm ans Licht, Du Zuversicht

Komm ans Licht, Du Zuversicht
sei Du der Glanz,
der die Nacht durchbricht
sei meine Hoffnung
beim nächsten Schritt
gestalte meine Wege mit.

Sei meine Freude
in jedem Tun
ein waches Herz
soll in mir ruh'n
sei mein Mut an jedem Tag
auf dass ich alles mit dir wag'
sei mein Frieden zu jeder Zeit
mit offenen Armen bin ich bereit
sei mein Vertrauen in jedem Moment
weil Christus mich mit Namen kennt.



Bleib im Licht, Du meine Zuversicht
sei auf meiner Seite,
damit sich auch mein Blick noch weite.
Du wirst mir klar die Richtung weisen
lass uns gemeinsam geh'n auf Reisen.
Du, meine Zuversicht, verlass mich nicht
sei mein Segen auf all meinen Wegen.

Katharina Kern-Komarek

Hoffnung auf Frieden..

Beim Nachdenken über das Thema „Hoffnung auf Frieden“ ist mir das „Streitschlichtsystem“ wieder in den Sinn gekommen, das unsere Töchter (damals 8 und 10 Jahre) entwickelt haben:

1. Sich beim anderen für eigene Fehler entschuldigen und diese klarstellen.
2. Den Fehler der anderen klarstellen und sagen, dass man gerne hätte, dass sie sich dafür entschuldigt.
3. Wenn es für die andere noch zu früh ist, sagt sie freundlich:
„Bitte jetzt noch nicht!“
4. Beide gehen darauf ein.



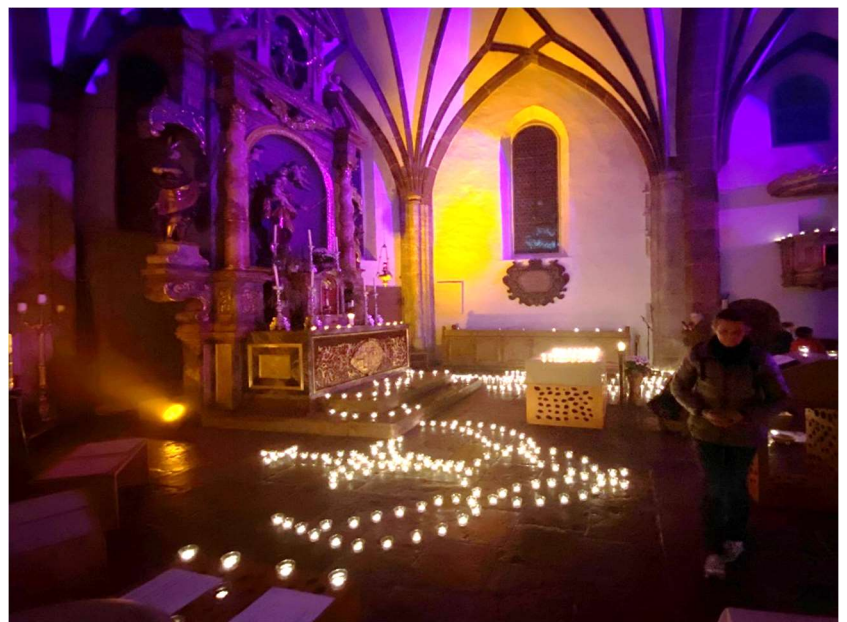
Eine Basis für Konfliktlösungen war trotz mancher Auseinandersetzungen damit geschaffen.

Um Hoffnung auf Frieden ging es auch in der „Nacht der 1.000 Lichter“, die wir – gemeinsam mit der Pfarre Oberalm – in diesem Jahr wieder in Puch durchgeführt haben.

Viele Hände aus beiden Pfarren haben zusammengeliefert, damit unsere Kirche am 31.10. um 19.00 Uhr in einem besonderen Licht erstrahlt.

Licht, Kerzen und Musik schufen eine Atmosphäre des Innehaltens und des Sich-Öffnens. Texte zum Frieden luden ein, hinzuspüren, wie Frieden entsteht in mir selbst, in meinem engen Umfeld, in der Gemeinde aber auch in der ganzen Welt.

Ein Licht für den Frieden zu entzünden, eigene Sorgen und Nöte auf einem Zettel in die Klage-mauer zu stecken, einem Menschen gute Gedanken zu schicken und einen Glasstein rund um die Osterkerze zu legen, dazu und zu mehr luden unterschiedliche Plätze in der Kirche ein. Zu Staunen, offen zu sein für Überraschendes,



zunächst vielleicht Befremdliches, miteinander ins Gespräch zu kommen, mich in Frage stellen zu lassen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Das sind Haltungen, die uns dem Frieden näherbringen.

„Zu erkennen, dass alles überraschend ist, ist der erste Schritt in Richtung auf die Erkenntnis, dass alles ein Geschenk ist. Die Weisheit, die mit dem Staunen beginnt, ist die Weisheit eines dankbaren Herzens.“ sagt Bruder David Steindl-Rast.

Ich wünsche uns, dass dieser Advent eine Zeit der Überraschung, des Staunens und des dankbaren Hinhörens sein möge, des hoffenden Wartens auf das Geheimnis, dass Gott Mensch wird – in einem kleinen wehr- und schutzlosen Kind – das uns einlädt, gemeinsam mit ihm an einer Welt der Hoffnung und des Friedens zu arbeiten.

Arno Stockinger
Arno Stockinger
Pfarrassistent

Herz-liche Menschen sind gefragt



Ich kann weder mit den Herz-Jesu-Bildern aus dem 19. Jahrhundert, die in den Schlafzimmern unserer Großeltern hingen, noch mit dem überstrapazierten Satz „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ aus dem Kleinen Prinzen von Saint Exupéry viel anfangen. Und doch gefällt mir die jüngste Enzyklika von Papst Franziskus, in der es um eine aktuelle Form der Herz-Jesu-Frömmigkeit geht.

„Dilexit nos“ (er hat uns geliebt) heißt die neue Enzyklika, in der viele eine Art geistliches Testament sehen. In der Schlussphase der Synode wurde sie – scheinbar zusammenhanglos – veröffentlicht, als viele die konkreten Reformschritte als Ergebnis der Zusammenkunft in Rom vermissen.

Franziskus verweist auf die unmittelbare Erfahrung der Liebe Jesu als Quelle des Glaubens und der tätigen Nächstenliebe, die eine gemeinschaftliche, soziale und missionarische Dimension hat. Wörtlich schreibt der Papst: „Wenn wir aus dieser Liebe schöpfen, werden wir fähig, geschwisterliche Bande zu knüpfen, die Würde jedes Menschen anzuerkennen und zusammen für unser gemeinsames Haus Sorge zu tragen.“

Sehr kritisch sieht Franziskus die gegenwärtige geistige Verfassung der Welt und ruft die Kirche dazu auf, die Liebe wieder als den eigentlichen Kern der christlichen Botschaft zu verkünden und zu leben. In der Konsumgesellschaft sieht er ein „abartiges Räderwerk“, bei dem vielleicht manchen die Auswüchse des Weihnachtsgeschäfts einfallen. „Heute ist alles käuflich und bezahlbar, und es scheint, dass Sinn und Würde von Dingen abhängen, die man durch die Macht des Geldes erwirbt. Wir werden getrieben, nur anzuhäufen, zu konsumieren und uns abzulenken, gefangen in einem entwürdigenden System, das uns nicht erlaubt, über unsere unmittelbaren und armseligen Bedürfnisse hinauszusehen.“

Es sei die bedingungslose Liebe Gottes, „die befreit, belebt, das Herz erfreut und die Gemeinschaften nährt“. Franziskus mahnt die Kirche, sich nicht in Ritualen und nebensächlichen Debatten zu verlieren, sondern sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Er schreibt: „Das christliche Lebensmodell ist attraktiv, wenn es ganzheitlich gelebt und zum Ausdruck gebracht werden kann:

nicht als bloße Zuflucht in religiöse Empfindungen oder in prunkvolle Rituale. Was wäre das für ein Dienst an Christus, wenn wir uns mit einer individuellen Beziehung begnügen würden, ohne Interesse daran, den anderen zu helfen, so dass sie weniger leiden und besser leben?“

Der Papst erklärt weiter, Menschen, die die Liebe Christi erfahren hätten, könnten nicht anders, als „diese Liebe weiterzugeben, die ihr Leben verändert hat“.

Weihnachten ist das Fest der Liebe, tausende Treffer gibt's im Internet zu „Weihnachten und Herz“, vom Dekowahnsinn aus China bis zum personalisierten Milkaherz.

Vielleicht bleibt im Advent oder an den Festtagen einmal Zeit, über das Herz, wie es Papst Franziskus sieht, nachzudenken. Der Text dazu findet sich auf der Vatikan-Homepage www.vaticannews.va. Gerade zu Weihnachten, wenn wir an die Menschwerdung Gottes denken, sind wir herausgefordert herz-liche Menschen zu werden.

Gutes Gelingen auf diesem Weg zu mehr Herz-lichkeit wünscht Ihnen/Euch

Elisabeth Mayer

Pfarrgemeinderatsobfrau

Liebe Leute in unserer Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Alles wird gut, tröstet die Mutter ihr weinendes Kind, das sie in den Armen hält. Alles wird gut – wie gerne würden wir denen glauben, die uns das zurufen.

Aber wie soll man dem Versprechen, dass alles gut wird, glauben in einer Welt, die aus den Fugen gerät? Unsicherheit macht sich breit, weil so vieles sich immer schneller verändert. Krisen und Katastrophen erzeugen ein Gefühl der Ohnmacht. Was können wir, was kann ich überhaupt noch ausrichten? Bestimmen andere über uns – die, die es sich immer richten können, finstere Mächte, ein blindes Schicksal? Oder gibt es doch einfache Lösungen, wenn wir uns nur an die richtigen Leute halten? Aber Ängste lähmen, Resignation hindert am Handeln, falsche Versprechen lösen keine Probleme.

Alles wird gut, aber der Weg dorthin ist wahrscheinlich nicht leicht!

Das ist die jährlich wiederkehrende Botschaft des Advent.

Wir feiern zu Weihnachten die Lösung, die Gott uns anbietet: ein neugeborenes Kind!

Viel zu schwach, um die Welt zu verändern und zu retten?

Alles wird gut,
aber der Weg dorthin
ist wahrscheinlich
nicht leicht!

Vor dem Jesuskind liegt ein steiniger Weg, es wird schließlich ein Opfer der Gewalt der herrschenden Mächte. Aber Jesus lebt und wirkt weiter, und Menschen gehen seinen Weg seit Jahrhunderten, seit Jahrtausenden. Diese Menschen bringen immer wieder Licht in dunkle Zeiten, Hoffnung in die Verzweiflung, Zuversicht gegen alle Resignation – und sie verändern etwas zum Guten.

Zuversicht, das ist nicht blinder Optimismus, der die Schwierigkeiten leugnet, sondern die Haltung, in der wir Schwierigkeiten in Angriff nehmen und bewältigen können.

Zuversicht lässt die eigene Kraft und die Verbündeten erkennen, mit denen wir die Welt in kleinen Schritten zum Guten verändern können. Gläubige Zuversicht schöpft Kraft aus dem Vertrauen, dass Gott mit uns ist und die, die sich an ihn halten, auf gute Wege führt.

Die Kerzen, die wir im Advent gerne entzünden, sollen zum Zeichen dieser Zuversicht werden, mit der wir Ängste und Resignation überwinden können!

Zuversichtlich leben, aus dem Erkennen der Probleme ins Handeln und aus dem Alltagstrott ins Feiern kommen, das sehen wir auch in der Pfarre als unsere Aufgabe.

Informieren Sie sich in diesem Pfarrbrief über unsere Vorhaben und Aktionen.

Lassen Sie sich einladen zum Mitdenken, zum Mittun, zum Mitfeiern.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen



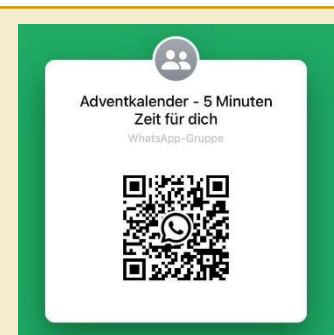
Pfarrer Markus Danner

ADVENTKALENDER - 5 MINUTEN ZEIT FÜR DICH

Wir möchten dich dabei unterstützen, dir in der meist „nicht so staden“ Adventszeit etwas Zeit für dich zu nehmen, um dich ganz bewusst auf Weihnachten vorzubereiten.

Jeden Tag bekommst du einen kurzen Audio-Impuls per WhatsApp von Katharina Kern-Komarek (Leitende Seelsorgerin Rehhof & Rif) und Nicole Endres (Pastoralassistentin Neualm).

Anmeldung unter: 0676/8746 6952 oder mittels QR-Code



Ehejubilare feiern Dank für ein gemeinsames Leben



Am Sonntag, den 15.09.2024 feierten 18 Ehepaare aus Puch und St. Jakob auf Einladung der beiden Pfarren und der Gemeinde ein Dankesfest für 25, 40, 45, 50, 55, 60 oder mehr gemeinsame Ehejahre. In einem stimmungsvollen Gottesdienst in der Kirche und anschließend beim Zusammensein beim Kirchenwirt wurden viele Erinnerungen wach, Schönes und Schweres. Danke für dieses Fest der Freude und Bestärkung.

„Danke, dass ich auf der Welt bin, weil es so schön ist“ Erntedank - Wahrnehmen und Feiern, dessen was uns geschenkt ist



Dank und Bitte – ausgedrückt in vielfältigen Bildern der Kinder aus der Volksschule. In der Gabenprozession zum Altar gebracht, sind sie nun in der Kirche zu bewundern.

Es ist berührend, welche Gedanken sich auf den schönen Bildern finden. Ein Kind hat den obigen Dank auf das Bild geschrieben. Wir sind eingeladen uns von den Bildern und Gedanken anregen und berühren zu lassen.

Es war ein Fest der Gemeinde, viele Kinder waren mit auf dem Weg. Im Rückblick auf das letzte Jahr haben wir viel Schönes, aber auch Schweres wahrgenommen. In der feierlichen Prozession und im Dankgottesdienst kam zum Ausdruck, dass wir davon überzeugt sind, dass Gott der Geber alles Guten ist. Er will, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben.

Herzlichen Dank an den Chor, die Musikkapelle, die Lektorin, den Organisten, die Mesner, die Trägerinnen der Erntekrone, die Puachstoana, alle Vereine und Gruppen, die Blumenschmückerinnen, kurz: an alle, die am Gelingen des Festes mitgewirkt haben!

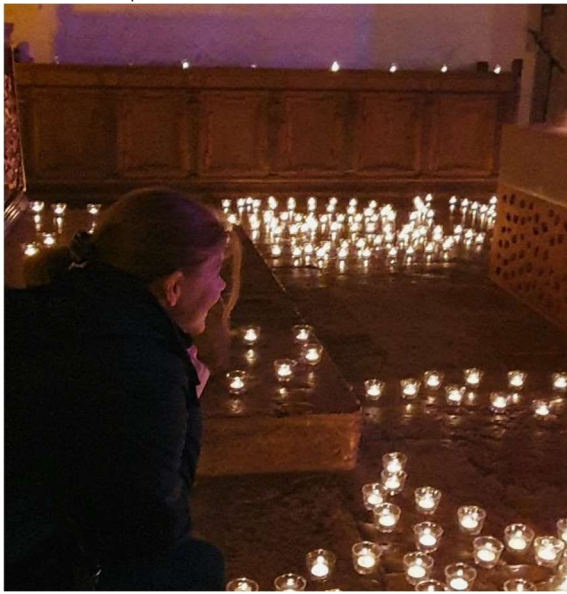
Beim Kirchenwirt wurde noch lange weitergefeiert!



1.000 Lichter für die Hoffnung, oder: warum Grün die Farbe der Hoffnung ist

Wussten Sie, dass Hoffnung von „hüpfen“ kommt? Es bedeutet „vor Erwartung zappeln“ und beschreibt die unruhige, aber positive Erwartungshaltung gegenüber der Zukunft.

Hoffnung braucht keine Gewissheit, dass etwas gut wird. Wer hofft, hat eine grundsätzlich positive Einstellung, dass etwas gut werden kann – und zieht daraus Kraft und Mut. Wer hofft, vertraut in die Zukunft und blickt mit Zuversicht auf das Morgen – auf das, was passieren wird.

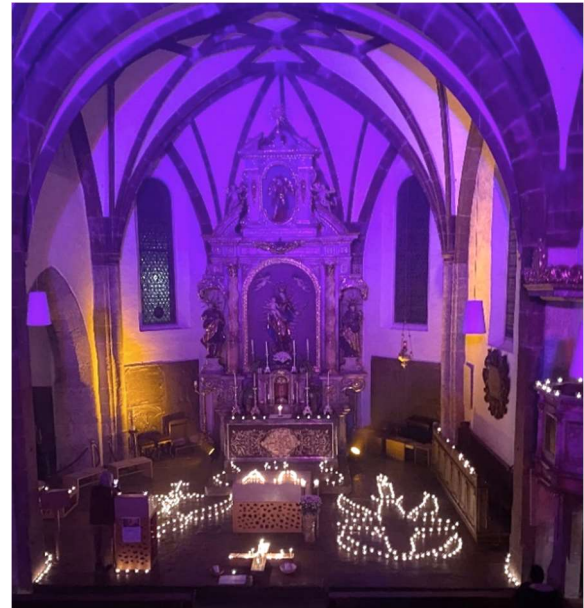


*Impressionen von der „Nacht der 1.000 Lichter“
Eintauchen in eine besondere Atmosphäre
vor Allerheiligen „Stille - Licht - Atmen - Beten -
Hoffnung - Dankbarkeit“ ...*

Die Farbe Grün ist ein positives Symbol für die Hoffnung. Das liegt an der parallelen Symbolik zur Natur, am Kontext von Wachstum und Fruchtbarkeit: Im Herbst richtet sich unsere Hoffnung auf das Frühjahr, in dem das Leben den Winter besiegt – die Dunkelheit weicht, die Tage wieder länger werden, alles zu neuem Leben erblüht und erwacht in sattem, saftigen Grün. So erinnern das Frühlings-erwachen und die Natursymbolik daran, dass das Leben immer weiter geht.

Füreinander da zu sein, Glaube, Vertrauen in sich selbst und andere, Offenheit und funktionierende soziale Beziehungen – das stärkt unsere Hoffnungen.

Die Nacht der 1000 Lichter am 31.10. ist ein Fixpunkt im Jahreskreis der Pfarre. Im Wechsel laden jeweils Puch und Oberalm dazu ein. Viele Menschen sind dem Ruf gefolgt. Sie wurden von einer stimmungsvoll geschmückten Kirche empfangen. Jugendliche und Erwachsene aus Puch und Oberalm haben gemeinsam alles vorbereitet. Danke dafür!



Die Wissenschaftlerin Dr. Jane Goodale, die Ende Oktober Gast im Zentrum für Visionen in Puch war, stellte 4 Gründe zur Hoffnung vor:

1. das Wunder des menschlichen Intellekts
2. die unglaubliche Widerstandsfähigkeit der Natur
3. die Macht der Jugend und
4. den unbeugsamen menschlichen Kampfgeist

Hoffnung gibt uns Halt und Sicherheit.

Die Zuversicht lässt uns Licht am Ende des Tunnels sehen und Auswege selbst noch in scheinbar ausweglosen Situationen finden. Sie ist die beste Arznei und der Funke, der ein neues Licht (in uns) entzünden kann.

Kurz: Hoffen macht gesund und glücklich.

Gabi Pichler



„Beitragen zu einer besseren Welt“: Sternsingen 2025



In der Pfarre Puch werden wir in der Zeit vom 02. bis zum 05. Jänner 2025 die Sternsingeraktion organisieren.

Damit wir diese durchführen können, benötigen wir neben genügend Sternsängerinnen und Sternsängern (Königinnen, Sternträger, Hirten usw.) auch Begleitpersonen und Haushalte, die bereit sind, für die Sternsingergruppen eine Raststation für eine Jause oder ein wärmendes Getränk zur Verfügung zu stellen.

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Dieser Satz stammt von Vaclav Havel und soll uns bestärken, dass die Sternsingeraktion 2025 durchaus Sinn macht und damit Menschen in den Armutregionen unterstützt werden, der Armut und Ausbeutung zu entkommen. So freuen wir uns, wenn wir gemeinsam die Sternsingeraktion 2025 zu einem Erfolg werden lassen.

Die Sternsingeraktion findet in Puch vom 02.-05. Jänner 2025 statt.

Kinder und Jugendliche bzw. jung gebliebene Erwachsene verbringen mit den Begleitpersonen etwa einen halben Tag ihrer Weihnachtsferien damit, um Partnerorganisationen in ärmeren Gegenden der Welt mit den gesammelten Spendengeldern zu unterstützen.

Informationen, für welche Projekte die gesammelten Spenden aus der Sternsingeraktion 2025 verwendet werden, erhalten Sie direkt bei den Hausbesuchen durch die Sternsingergruppen.



Wer Interesse hat mitzumachen, kann sich bei folgenden Stellen melden:

Pfarrkanzlei Puch – Frau Katharina Moltinger, Tel. 06245/80125, email: pfarre.puch@eds.at

Christine und Rupert Hofstätter, 06245/20393 oder 0664/9761286, email: rupi49@gmx.at

**Unterstützen Sie die Sternsingeraktion
durch aktive Beteiligung und/oder mit Ihrer Spende!**

Arno Stockinger / Käthe Moltinger / Christl und Rupert Hofstätter



**FREIRAUM
PUCH**

Jeden Mittwoch, 10.00 – 12.00 Uhr

Jeden letzten Freitag im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr
im Pfarrzentrum Puch, unterste Etage

Begegnung
und Gespräche,
nette Leute treffen,
Zeit in Gesellschaft verbringen
oder selber aktiv werden...

Herzlich willkommen!

Aktive Pfarre - unsere Pfarrgemeinderäte im Gespräch >>>

*Christine Hofstätter erzählt
über ihr Leben in Puch.*



Ein guter Ort für mich

Puch ist, seit meine Eltern mit mir als Baby von Wien hergezogen sind, meine Heimat. Am liebsten bin ich im Wald unterwegs. Hier finde ich Ruhe und Erholung, wenn ich mit unserem Hund am Almerberg spazieren gehe.

Ich lese sehr viel und gern. Meine große Leidenschaft ist das Singen im Kirchenchor und im kleineren Ensemble.

Mit 19 Jahren habe ich meinen Mann Rupert geheiratet, der mich in jeder Weise unterstützt und noch immer mein Traummann ist. Gemeinsam haben wir 1 Tochter und 8 Söhne, außerdem 4 Enkelkinder. Meine Familie ist mein Lebensinhalt.



Seit mehr als 30 Jahren interessiere ich mich für Heilkräuter, Homöopathie und eine alternative Lebensweise mit gesunder Ernährung. Ich versuche dies auch meinen Kindern mitzugeben.

Im Pfarrgemeinderat bin ich in 2. Periode tätig, weil es für mich eine sinnvolle Beschäftigung ist. Mit meiner Schwägerin Marianne organisiere ich das Ü55 Café. Zusammen mit Sabine Kraus und Hans Holztrattner gestalte ich die „Quellzeit“, eine andere Form des zur Ruhe Kommens.

Mit meinem Mann Rupert bin ich beim Sternsingen aktiv und im neuen „Freiraum“ arbeite ich gerne mit. Dort ist auch die Idee entstanden in unserer Kirche dem Gedanken an die Sternenkinder unserer Pfarre Raum zu geben. Das wird unser nächstes Projekt sein.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir unabhängig von der Amtskirche das Leben für die Menschen in unserer Pfarrgemeinde ein bisschen lebenswerter machen können.



ADVENTSAMMLUNG 2024

Hilfe zur Selbsthilfe in Afrika

**Das Leben selbst in der Hand haben.
In Eigenverantwortung, selbstbestimmt.**

„Sei So Frei“ setzt sich ein, für ein würdevolles Leben der Menschen in den ländlichen Regionen Afrikas. Mit der Adventsammlung helfen wir Frauen und Jugendlichen ihr Leben selbst gestalten zu können. In Tansania und in Äthiopien.

Mit der Adventsammlung wird Menschen in Ostafrika geholfen, sich ein eigenes Leben aufzubauen. Durch eine gute Berufsausbildung.

Ähnliches gilt für Frauen in Äthiopien. In der abgelegenen Borana Region im Süden des Landes schaffen Hühner, Ziegen und Schulungen in der Landwirtschaft eigenständige Lebensgrundlagen für die Ärmsten.

Spendenmöglichkeit: In der Kirche im Opferstock beim Turmraum sammeln wir im Advent für „Sei so frei“.

Sie können auch per Erlagschein spenden:

An: SEI SO FREI, IBAN: AT24 2011 1842 3156 7401.

Lebensmittel geben Hoffnung

Lebensmittel für Menschen im Tennengau in schwierigen Lebenssituationen

Ab November bitten wir wieder um Spenden von haltbaren Lebensmitteln, in Dosen oder Gläsern (nicht selbstgemacht). Reis, Nudeln, Öl, Essig, Kaffee, Tee, Honig, Packerl-Suppen, Kekse, etc., sowie Hygiene- und Kosmetikartikel (Duschgel, Zahnpasta ...).

Die Caritasstelle Hallein verteilt diese Spenden an Familien und Menschen in der Region, die Bedarf haben.

Auf diese Weise ist gewährleistet, dass die Spenden dort ankommen, wo sie gebraucht werden.



Wir sammeln diese beim Eingang in der Kirche.

Maria Reizenzein, Leiterin des Sozialarbeitskreises Puch



Ein neues Dach für die Sakristei

Die Schindeln der Sakristei und der alten Aufbahnhalle waren in die Jahre gekommen., ein Austausch dringend erforderlich. Dank der Unterstützung des diözesanen Bauamtes, in der Person von Gerd Seidl und fachmännisch ausgeführt von der Firma Perndl erstrahlen beide Dächer nun wieder in neuem Glanz.

Ein Dank an Ebner Anton und Paul Laireiter vom Pfarrkirchenrat, die die Arbeiten umsichtig begleitet haben.

Pfarrbrief-Spenden: Wir sagen Danke!

Eine Ausgabe in der Höhe von rund € 950.- kann damit finanziert werden!

Ein Gemeinschaftswerk schafft Stabilität

Dringend notwendige Arbeiten an und um die Kirche konnten erledigt werden

„Die Einsturzgefahr ist gebannt, die Mauer ist ausgerichtet“, so Mathias Pichler vom Salzburger Naturstein- Restaurierungsprofi „Erich Reichl GmbH“. Mit 40 Baustehern und speziellen Spannmechanismen wurde die durch Frost und Hangdruck instabil gewordene Pucher Friedhofsmauer aufgerichtet und austariert, für dauerhafte Stabilität sorgt ein neu betonierter Mauerfuß.

„Solch eine historische Bruchsteinmauer aus heimischen Materialien zu erhalten, ist eine fordernde und schöne Arbeit“, freuen sich Mathias Pichler und sein Team. Derzeit herrscht Winterpause auf der Baustelle, die Arbeiten werden im Frühjahr abgeschlossen.

Ein herzliches Danke an die Gemeinde Puch für die gute Zusammenarbeit!

Detailarbeit:
Stein für Stein Präzision ist gefragt.



Mit Teamwork gelingt's:
Arno Stockinger mit Roland Kannegieser,
Mathias Pichler und Valentin Eßl
von der Firma Reichl.



Ein stabiles Gemeinschaftswerk:
Bauhofleiter Sepp Schaber,
Pfarrassistent Arno Stockinger,
Amtsleiter Thomas Schwaiger,
Bürgermeisterin Barbara Schweitl,
Steinmetzmeister Erich Reichl und
Gerd Seidl von der Erzdiözese Salzburg

Gerald Scheutz, Verwaltungsreferent, Arno Stockinger Pfarrassistent

Katholisches Bildungswerk Puch Bildung hilft Brücken zu bauen:

Bildung trägt

Das Katholische Bildungswerk Puch – Wegbegleiterin in den Anforderungen der Zukunft

Gut zwei Jahre sind seit dem Neustart des Katholischen Bildungswerkes Puch unter der Leitung von Barbara Vigl Kaltner vergangen. Wir haben die Leiterin gebeten, ihre Gedanken zur Bedeutung von Bildung in unserer heutigen Zeit zu schildern.

Die Welt, wie wir sie kennen, verändert sich ununterbrochen. Strukturen, welche bisher als unverrückbar galten, lösen sich immer mehr auf. Dieser Wandel hat an Geschwindigkeit zugenommen, vollzieht sich immer schneller. Im Großen wie im Kleinen. Vom kleinsten Kern der Familie hin bis zu den großen Strukturen wie Staat, Politik und Kirche ist alles einer rasanten und nahezu unkontrollierbaren Veränderung unterworfen. Selbst die Natur – man denke an den Klimawandel – ist da nicht ausgenommen.

Schienen uns früher solche Veränderungen in weiter Ferne, so erleben wir sie heute immer unmittelbarer. Wir sind herausgefordert uns mit diesem ständigen Wandel auseinanderzusetzen. Die jetzt neu auftretenden Fragen bedürfen neuer Lösungsansätze. Wir können nicht immer nur auf altbewährte Rezepte zurückgreifen.



Um an die neuen Themen und Herausforderungen des Alltages erfolgreich heranzugehen, bedarf es vielfältiger Lösungsansätze. Und diese Lösungsansätze können nur aus einer Vielfalt von Themen, von Anregungen und Überlegungen herausgefiltert werden. Neue Anregungen und neue Aspekte helfen uns Situationen besser zu meistern, helfen uns die Welt besser zu verstehen. Sie machen uns handlungsfähig. So bietet der ständige Wandel auch eine große Chance. Allerdings sind wir aufgefordert zu handeln. Handeln heißt auch die Welt, sein eigenes Leben bewusst zu gestalten. Dies ist ein unglaublicher Luxus, über den nicht alle auf dieser Welt verfügen. Und dies bedeutet wiederum Verantwortung.



Bildung kann uns helfen, die neuen Anforderungen zu meistern. Bildung kann Wissen vermitteln, aber auch Alltagsglück und Zufriedenheit im eigenen Tun. Denn „Bildung ist Geschenk und Auftrag zugleich“, so die Meinung des Direktors des katholischen Bildungswerkes, Andreas G. Weiss in der SN-Sonderbeilage, 25. Oktober 2024, S. 11.

Bildung hilft uns die Welt zu verstehen und Brücken zu bauen. Brücken zwischen den Kulturen, den Religionen und den politischen Gegensätzen. Bildung ist ein Gegenpool zu Fundamentalismus und Intoleranz. Sie steht für Akzeptanz und Vielfalt.

Diese Vielfalt soll sich auch im Programm des katholischen Bildungswerkes Puch widerspiegeln. Die Aspekte, welche ich Ihnen nahebringen will, sind vielfältig. Theologie, Geschichte, Tradition, Kultur, Kunst und Politik stellen jenes Konglomerat dar, aus denen unser Alltag seine Würze bezieht. Sie sind sozusagen das „Salz der Erde“.

Nachhaltig ist Bildung nur im Dialog, in der Diskussion. Deshalb bietet das Katholische Bildungswerk Puch nach den Veranstaltungen immer wieder die Möglichkeit zu ausgedehnten Diskussionen und Gedankenaustausch.

Barbara Vigl Kaltner
Leiterin des KBW Puch

Kinderkirche in Puch

25 Minuten mit allen Sinnen bei Gott

Mit kleinen und größeren Kindern und ihren Eltern gemeinsam feiern: Miteinander singen, tanzen, zuhören, spielerisch gestalten, beten, danken und bitten. Anschließend gibt es eine kleine Jause.

Zeit: **So, 01.12.24, 10.00h: Adventkranzsegnung**
Do, 05.12.24, 17.00h: Nikolausfeier
Di, 24.12.24, 16.00h: Kinderfeier
So, 19.01.25, 16.02.25, 16.03.25, jew. 10.00h

Ort: **Pfarrzentrum Puch**

Halleiner Landestraße 117, 5412 Puch

Kontakt: T: 06245 77308, M: 0664 6541154

E: pfarrass.puch@eds.at H: www.pfarverband-hallein.at



Wo Kinder sind,
ist Gott schon da!
Albert Blesinger

**KINDER
KIRCHE**



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG
PFARVERBAND HALLEIN

Neue Ministrantinnen & Ministranten

Herzlich Willkommen!

Mit diesem Herbst beginnen 9 Mädchen und Burschen als neue Ministrantinnen und Ministranten in Puch. Wir freuen uns sehr darüber! Wir wünschen euch eine fröhliche Gemeinschaft, mit viel Spiel und Spaß und Freude an eurer Aufgabe!

Beim Schnuppertag am 19.10.2024 wurden erste Eindrücke gesammelt, nun geht es richtig los!

Ein herzlicher Dank an die Religionslehrerin Petra Perwein und Klara Deyl von der Kinderkirche, die die die neuen Minis begleiten!



Adventwanderung der Jugend

Der Oberalmer Jugendarbeitskreis ist sehr aktiv. Immer wieder gibt es Angebote für Jugendliche. Dazu ist auch die Pucher Jugend herzlich eingeladen!

Am **Sonntag, 22.12.2024 um 15:30 Uhr** treffen sich die Jugendlichen wieder und starten gemeinsam in eine **Adventwanderung**. Herzliche Einladung dazu an alle!



Genauere Informationen sind dem Padlet zu entnehmen unter <https://padlet.com/oberalm/jugend-oberalm-xh8jk0erbvhjbg3>.

Clemens Biechl
Jugendarbeitskreis Oberalm

Tauftermine und Taufvorbereitung

Die Taufvorbereitung wird zweimal im Monat angeboten:



- Freitag, 17.00 – ca. 18.10 Uhr, Pfarrzentrum Neualm
(vor allem für die Taufe des ersten Kindes)
am 24.01., 21.03., 25.04. 2025
- Samstag, 09.00 – ca. 10.10 Uhr, Pfarrsaal Oberalm
(vor allem für die Taufe eines weiteren Kindes)
am 07.02., 08.03., 12.04. 2025

Die Anmeldung zur Taufvorbereitung soll möglichst gleichzeitig mit der Anmeldung der Taufe im Pfarrbüro erfolgen.

Die Taufen werden zu folgenden Tafterminen gefeiert:

- in Oberalm: 06.01., 11.01., 08.02., 21.04., 17.05., 29.05. 2025 um 11.00h (keine Taufen in der Fastenzeit)
- in Puch: 12.01., 16.02., 20.04., 18.05. 2025 um 11.30h (keine Taufen in der Fastenzeit)

Die Taufe feierten wir mit

Meißl Madeleine	15.09.2024, Puch	Felix Friess	13.10.2024, Oberalm
Moritz Pirkebner	13.10.2024, Oberalm	Katharina Gschwandtner	20.10.2024, Oberalm

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Skotnik-Unger Cosima Federika & Skotnik Mario	12.10.2024, Puch
Eva und Johannes Lienbacher	28.09.2024, Oberalm

Es gingen heim zu Gott

Sr. Marianne, geb. Maria Gruber	02.09.24, Oberalm	Elisabeth Gimpl	27.09.24, Oberalm
Siegrit Pfohl	02.09.24, Oberalm	Zehetmayer Heinrich	20.10.24, Puch
Walkner Alexander	21.09.24, Puch	Hildegard Grundtner	24.10.24, Oberalm
		Lidwina Schlager	27.10.24 Oberalm

Bitte vormerken: Pfarrball 2025

Traumschiff mit „Starparade“

Am **Samstag, 22. Februar 2025, 20 Uhr**, ist es wieder so weit. Nach einer mehrjährigen Pause gibt es wieder einen **Pfarrball** beim Kirchenwirt.

Mit oder ohne Maske sind alle auf dem „Traumschiff mit Starparade“ willkommen, beliebte Einlagen, ein Schätzspiel und mitreißende Tanzmusik der „Combo & die Pöpstin“ mit Lizzy als special guest sorgen für Stimmung und Unterhaltung.

Herzliche Einladung!



Pucher Adventkalender

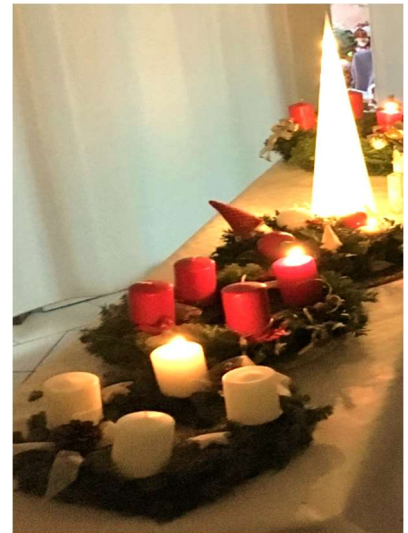
Der **Adventbazar** findet am **Freitag, 29.11., 14.00 – 17.00 Uhr**
und **Samstag, 30.11., 10.00 – 16.00 Uhr** statt.
Es gibt Adventkränze, Adventliches, Kaffee & Kuchen & kleine Geschenke.

Eine **Krippenausstellung** am Wochenende des Adventbazars wird im Untergeschoß des Pfarrzentrums zu besichtigen sein.

Danke an Familie Greiseder & Freunde, dass wir uns wieder an den Krippen erfreuen können!

Die **Segnung der Adventkränze** erfolgt in einer - besonders für Familien gestalteten - Wort Gottes Feier am Sonntag, 01.12., 10.00 Uhr.

FR / SA	29.11. / 30.11.	14.00 – 17.00 / 10.00 – 16.00	Adventmarkt mit Krippenausstellung im Pfarrzentrum
SO	01.12.	10.00 ab 15.00	1. Advent: Wort Gottes Feier in der Kirche mit Adventkranzsegnung bes. für Familien musikal. gestaltet von Gesangstrio & Orgel Weihnachtsmarkt im Wiestal beim Bachbauern
DI	03.12.	14.00	Gottesdienst Ü 55 in der Kirche mit anschl. Beisammensein Pfarrsaal
Mi	04.12.	19.00	Barbarafeier in der Kirche mit Musik und Segnung der Barbarazweige
Do	05.12.	17.00	Nikolausfeier in der Kirche
Fr	06.12.	07.00	Rorate in der Kirche
Sa	07.12.	17.00	Rosenkranz in der Kirche
So	08.12.	07.00	Rorate: Maria Empfängnis in der Kirche, musikal. gestaltet von der Eberstoa Musi anschl. Frühstück im Pfarrzentrum
Di	10.12.	19.00	Adventfenster Martina & Albert Brunauer, Seppenpointstraße 47
Mi	11.12.	17.00	Adventfenster Elternverein Volkschule, Gemeindeamt Puch
Fr	13.12.	07.00 19.00	Rorate in der Kirche Adventfenster Schützen, Schützenheim
Sa	14.12.	17.00	Rosenkranz in der Kirche
So	15.12.	10.00	3. Advent: Eucharistiefeier in der Kirche musikal. gestaltet von Chorgruppe
MI	18.12.	18.30	Quellzeit im Freiraum/Pfarrzentrum
Do	19.12.	14:00 07.00	Adventgottesdienst Seniorenbund, in der Kirche Rorate in der Kirche
FR	20.12.	17.00	Adventfenster C.Kalleitner & Fam.Deyl Hutterstr4&6, bes. für Familien gestaltet
SA	21.12.	17.00	Rosenkranz in der Kirche
So	22.12.	10.00	4. Advent: Eucharistiefeier in der Kirche
Mo	23.12.	19.00	Adventfenster bei Elisabeth Mayer Schloss Puchstein, Schlossweg 5



Arno Stockinger Pfarrassistent
Käthi Moltinger Pfarrsekretärin
Markus Danner Pfarrer

Kanzleistunden:

Dienstag: 15.00-17.00 Uhr; Donnerstag und Freitag: 9.00-11.00 Uhr

Kontakt:

Tel.: 06245 / 80125, Mail: pfarre.puch@eds.at,

Homepage: www.pfarrverband-hallein.at

Impressum: Pucher Pfarrblatt. Informationsorgan und Kontaktblatt der katholischen Pfarrgemeinde Puch. Erscheint 4 x im Jahr. FdIv.: Mag. A. Stockinger, Dr. M. Danner
Fotos: A. Stockinger, G. Außerhofer, G. Pichler, G. Scheutz, B. Vigl Kaltner, Pfarre Puch,
TVB Puch: Halleiner Landesstraße 117, 5412 Puch. Titelbild: Sarah Wegschaider & Barbara Vigl Kaltner. Druck: Offset 5020, 5072 Siezenheim, Bayernstr. 465

Wir feiern die Geburt Christi

PUCH

OBERALM

Dienstag, 24.12.24 – Heiliger Abend

Rorate, 7:00 Uhr/Puchwieser Sänger*innen

Kinderfeier, 16:00 Uhr

Christmette, 22:00 Uhr

Rorate, 6:00 Uhr

Kinderandacht, 16:00 Uhr

Christmette, 23:00 Uhr

Mittwoch, 25.12.24 – Christtag - Hochfest der Geburt des Herrn

Festgottesdienst, 10:00 Uhr/Kirchenchor

Donnerstag, 26.12.24 – Stephanitag

Einladung um 10:00 Uhr
nach Oberalm

Stephanus Patrozinium
um 10:00 Uhr

Sonntag, 29.12.24

Wort Gottes Feier, 10:00 Uhr

Pfarrgottesdienst, 10:00 Uhr

Dienstag, 31.12.24 – Silvester

Dankgottesdienst zum
Jahresschluss, 17:00 Uhr

Pfarrverbands-Dankgottesdienst
zum Jahresschluss, 16:00 Uhr,
Stadtpfarrkirche Hallein

Mittwoch, 01.01.25 – Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

Neujahrsgottesdienst, 10:00 Uhr

Neujahrsgottesdienst, 18:00 Uhr

Sonntag, 05.01.25 Taufe des Herrn Samstag, 04.01.25

Wort Gottes Feier, 10:00 Uhr

Pfarrgottesdienst, 18:00 Uhr

Montag, 06.01.25 – Heilige Drei Könige – Erscheinung des Herrn

Eucharistiefeier mit den
Sternsinger*innen, 10:00 Uhr

Familienwortgottesfeier mit den
Sternsinger*innen, 10:00 Uhr



Wir wünschen allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und mit dem Segen des Lichtes von Bethlehem
viel Freude, Frieden und Zuversicht
für das Neue Jahr!

Wir danken herzlich für jede Mitarbeit
und alle Unterstützungen.

Markus Danner **Arno Stockinger** **Käthi Moltinger**
Pfarrer Pfarrassistent Pfarrsekretärin

Elisabeth Mayer **Toni Ebner**
Pfarrgemeinderats-Obfrau Pfarrkirchenrats-Obmann